

Herschell Gordon Lewis

The Godfather of Gore

Anfang der 60er war die Welt im Kino noch in Ordnung. Gewalt wurde im Film nur angedeutet und herumhüpfende Nackedeis waren das höchste der Gefühle. Bevor Lewis kam!



Herschell Gordon Lewis wurde am 15. Juni 1925 in Pittsburgh, Pennsylvania geboren. Sein Vater starb als Herschell sechs Jahre alt war. Darum wurde für ihn und seinen Bruder die Mutter zur zentralen Figur ihres Lebens. Diese hatte aber, wie er später in einem Interview erklärte, keinen einzigen der Nudie- und Gorefilme von ihm gesehen. Sie hätten ihr auch sicherlich nicht sonderlich gefallen. Ihr reichte es zu wissen, dass ihr Sohn im Film- und Werbegeschäft tätig war.

Obwohl Lewis studiert hatte, ein Diplom in Englisch besass und sogar im Fach Journalismus unterrichtete, sah er in diesem Bereich nicht seine Zukunft. Später gelang es ihm, Manager einer Radiostation zu werden. Sein grosses Ziel aber war, beim Fernsehen zu arbeiten. Zu dieser Zeit war das Fernsehen allerdings noch nicht so weit verbreitet wie das heutzutage der Fall ist. Es gab gerade mal 108 Fernsehstationen in den ganzen USA. Lewis schickte an jede von ihnen eine Bewerbung und machte darin jedes Mal deutlich, dass er bereits beim Radio zahlreiche Erfahrungen hatte gesammelt hatte. Er bekam gerade mal von zweien eine Antwort. Die eine lag in Oklahoma City und die andere in Atlanta. Er entschied sich für erstere und zog dorthin, obwohl er bei diesem Job weit weniger verdiente als bei seinem vorherigen.

Nach einiger Zeit musste er sich aber eingestehen, dass er hoffnungslos unterbezahlt war. Als ihm dann ein Freund einen Job beim Fernsehen in seiner Werbeagentur Chicago anbot, nahm er an. Für die genannte Firma produzierte er Fernsehspots. Da es jedoch zu jener Zeit kaum Aufträge für die Werbebranche gab, war Lewis bald wieder unterbeschäftigt. Für die Herstellung der Werbefilme arbeitete er zusammen mit der Firma Alexander & Associates, welche von Martin Schmidhofer und Mike Alexander geleitet wurde. Nach dem Ausstieg

von Mike stieg Lewis ein. Er und Martin änderten den Namen der Firma in Lewis and Martin Films. Später verliess auch Martin das Unternehmen und verkaufte seinen Anteil an Lewis. Herschel sah ein, dass sich nur mit echten Spielfilmen richtig Geld verdienen lässt. 1960 hatte er das Drehbuch zu **The Prime Time** und das nötige Kleingeld für die Produktion des Films. Für den Vertrieb engagierte er David Friedman.

Dieser Streifen zeigte noch relativ wenig nacktes Fleisch, wandelte jedoch schon auf Exploitation - Pfaden, denn Lewis und Friedman war klar, dass man mit diesen Filmen am ehesten Geld verdienen konnte. Von 1961 bis 1963 produzierten sie sieben Nudie - Filme. Bald aber begann das Geschäft auszusterben. Ein neues Genre musste her - der Gore.

Lewis kam auf diese Idee, als er einen Gangster - Film im Fernsehen sah. Darin wurde der Bandit von einer Maschinengewehrsalve zu Boden gestreckt. Richtigerweise hätte der Gangster in einer Blutlache sterben müssen. Doch diese blieb aus, da das moralisch und anständige Hollywood so etwas niemals gezeigt hätte.

Das Duo Friedman und Lewis entwickelte daraufhin die Idee zu **Blood Feast** (1963), dem ersten richtigen Goremovie. Darin begeht der ägyptische Delikatessen - Händler Fuad Ramses etliche Morde an jungen Frauen und stiehlt deren Körperteile, um die von ihm verehrte Göttin Ishtar wieder zum Leben zu erwecken. Da Lewis mit dem vorhandenen Kunstblut nicht zufrieden war, liess er von einer Firma in Miami eine neue, essbare Mischung erstellen, welche er auch für all seine weiteren Gore - Filme benutzte. Blood Feast war etwas, dass das Publikum bis anhin noch nie gesehen hatte. Lewis und Friedman stellten sich gar die Frage, ob sie nicht zu weit gegangen waren. Premiere war in Peoria, Illinois. Herschell und David rechneten damit, dass der Film ein Flop werden würde. Doch das Gegenteil traf ein.

Somit hatten sie eine Marktlücke entdeckt und knüpften mit **Two Thousand Maniacs** (1964)